

Studie: Ein großer Anteil der Elektroautobesitzer möchte wieder auf ein normales Auto umsteigen

geschrieben von Andreas Demmig | 30. Juni 2024

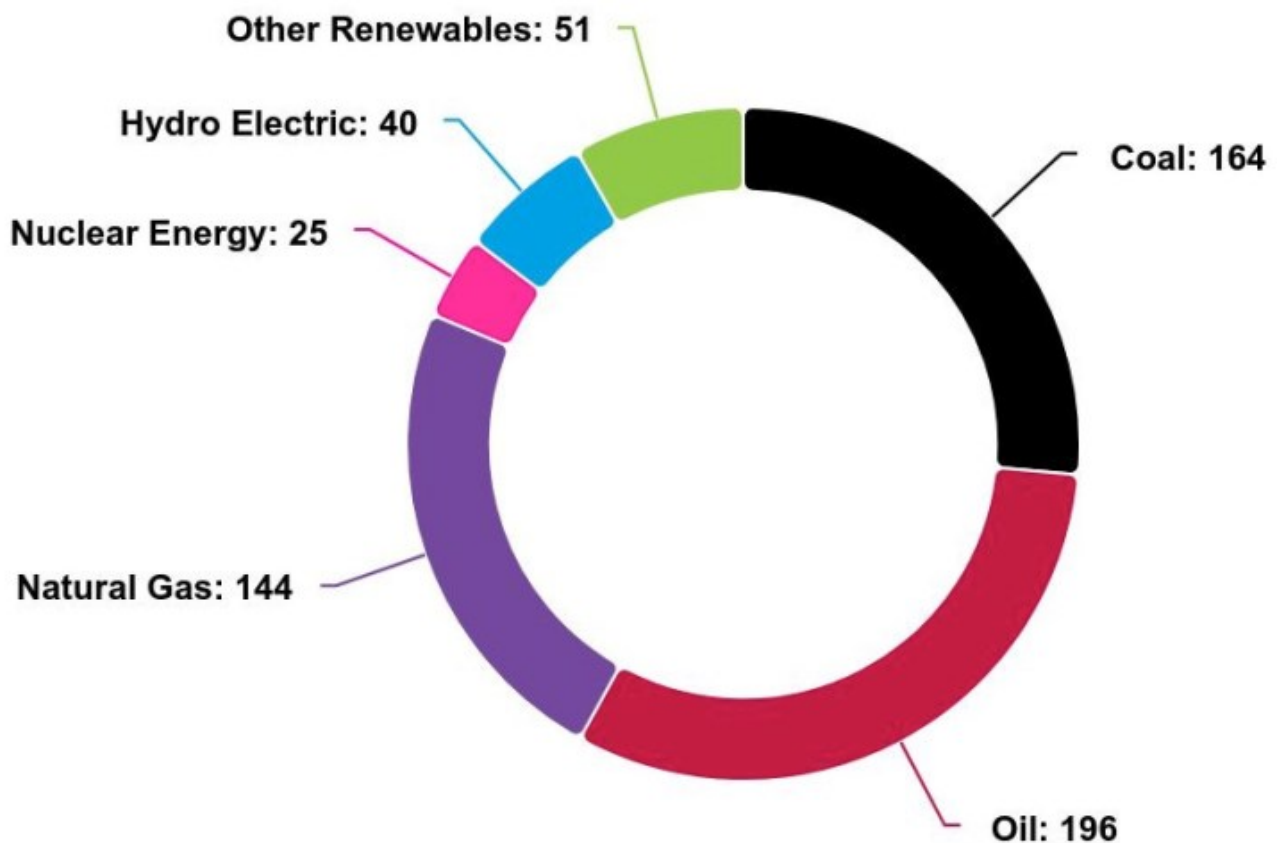
NICK POPE, MITWIRKENDER, 20. Juni 2024, Daily Caller News Foundation
Fast die Hälfte der amerikanischen Besitzer von Elektrofahrzeugen (EV) möchte beim nächsten Autokauf ein Modell mit Verbrennungsmotor wählen. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie des führenden Beratungsunternehmens McKinsey and Company.

Zahlen lügen nicht

geschrieben von Chris Frey | 30. Juni 2024

[Robert Bryce](#)

Diese 9 Grafiken aus dem Statistical Review Of World Energy entlarven den Mythos der Energiewende und zeigen, dass Kohlenwasserstoffe schneller zunehmen als alternative Energien.



Der weltweite Energieverbrauch im Jahr 2023 erreicht mit 620 EJ einen neuen Rekord, wovon etwa 81,5 % auf Kohlenwasserstoffe entfallen.
Graphik: [Energy Institute](#).

Während seiner 16-jährigen Karriere in der NBA gehörte Rasheed Wallace zu den furchterregendsten Power Forwards im Basketball. Er war aber auch einer der unberechenbarsten. Wallace hält den [Rekord](#) für technische Fouls in einer Saison (41) und ist mit 317 technischen Fouls der drittbeste Spieler aller Zeiten.

Neben seiner Verachtung für die Schiedsrichter wurde der 1,85 m große Wallace auch durch einen besonderen Spruch berühmt. Falls „Sheed“ oder einer seiner Mannschaftskameraden für ein seiner Meinung nach unverdientes Foul angeklagt wurde und der gegnerische Spieler den anschließenden Freiwurf verschoss, rief er oft: „Der Ball lügt nicht“, um zu zeigen, dass der Basketballer wusste, dass der Schiedsrichter eine Fehlentscheidung getroffen hatte.

Der Ball lügt nicht. Genauso wenig wie die [Zahlen](#) im neuesten Statistical Review of World Energy.

Inmitten des andauernden Propagandagewitters über die „Energiewende“ und der müden Eskapaden der Trottel von Just Stop Oil – von denen einige letzten Mittwoch Stonehenge mit orangefarbener Farbe [beschmiert](#) haben – bietet der vom Energy Institute, KPMG und Kearney veröffentlichte statistische Bericht einen dringend benötigten Realitätscheck für das

von den großen Medien, Akademikern und dem NGO-Unternehmens-Industrie-Klima-Komplex propagierte Narrativ.

Der am vergangenen Donnerstag veröffentlichte neue statistische Bericht zeigt einmal mehr, dass Wind- und Solarenergie trotz des Hypes, der Subventionen und Vorschriften nicht mit dem Wachstum der Kohlenwasserstoffe Schritt halten. Der weltweite Verbrauch von Kohlenwasserstoffen und die CO₂-Emissionen erreichten im Jahr 2023 mit einem Anstieg des Kohlenwasserstoffverbrauchs um 1,5 % auf 504 Exajoule (EJ) ein Rekordhoch. Dieser Anstieg wurde „von Kohle mit einem Plus von 1,6 % und von Öl mit einem Anstieg von 2 % auf erstmals über 100 Millionen Barrel [pro Tag] getragen.“ Die weltweite Erdgasnachfrage stagnierte, was hauptsächlich auf einen erstaunlichen Rückgang in Europa zurückzuführen war. Die Gasnachfrage in UK ging um 10 % zurück. Auch in Spanien ging sie um 11 %, in Italien um 10 % und in Frankreich ebenfalls um 11 % zurück.

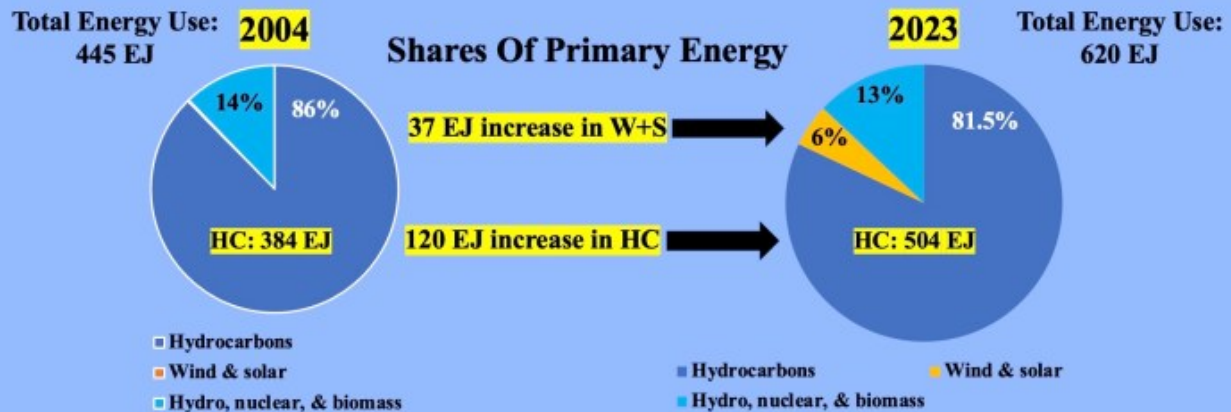
Die steigende Stromnachfrage war auch im Jahr 2023 wieder das große Thema. Die weltweite Stromerzeugung stieg um 2,5 % auf 29.924 Terawattstunden. Etwa 32 % davon (9.456 TWh) wurden in China erzeugt, wo die Stromerzeugung um fast 7 % stieg. Die USA lagen mit 4.494 TWh weit abgeschlagen auf Platz zwei der Stromerzeugung. Die inländische Stromerzeugung ging im vergangenen Jahr um etwa 1 % zurück. Auch in Indien stieg die Stromerzeugung im vergangenen Jahr um etwa 7 % auf den Rekordwert von 1.958 TWh, wovon 75 % aus Kohlekraftwerken stammten.

Ich freue mich jedes Jahr auf die Veröffentlichung des Statistischen Berichts, weil die Daten in Excel heruntergeladen werden können. So können ich und andere aussagekräftige Vergleiche anstellen, die über die reinen Zahlen hinausgehen. Zahlenvergleiche sind ein wesentlicher Bestandteil der Debatte über Energie- und Klimapolitik. Der beste Rat, den ich je zur Präsentation von Zahlen erhalten habe, stammt vom Autor und Statistiker Edward Tufte. Er sagte: Wann immer Sie den Menschen eine Zahl nennen, geben Sie ihnen eine vertraute Metrik, damit sie einen Vergleich anstellen können. Dieser Ratschlag hat den Verlauf meiner Karriere verändert. Hier sind neun Diagramme aus der Statistical Review.

Graphik 1

Diese Graphik habe ich letzten Monat in dem [Beitrag](#) „What The Media Won't Tell You About The Energy Transition“ veröffentlicht [in deutscher Übersetzung hier]. Ich habe sie mit den neuesten Zahlen von Bloomberg New Energy Finance und dem Statistical Review aktualisiert:

What Energy Transition? From 2004 to 2023, Global Spending On Wind + Solar Totaled \$4.7 Trillion Yet Hydrocarbon Use Increased 3.2x Faster

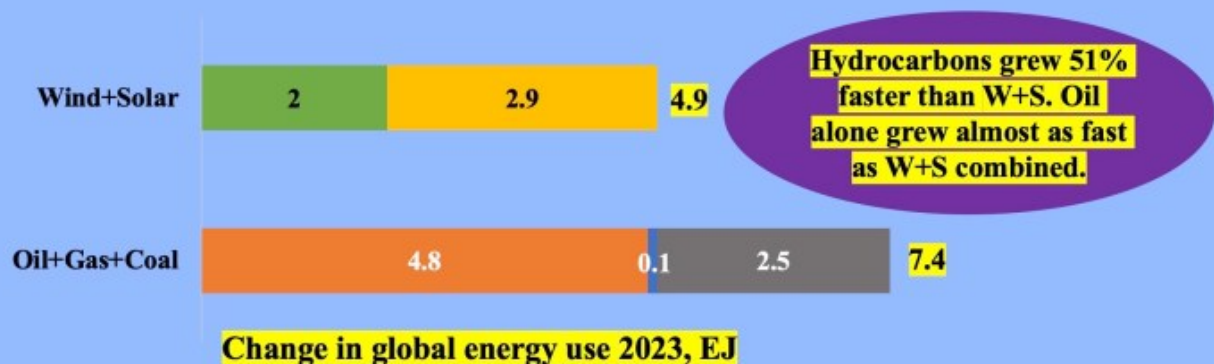


Source: Statistical Review of World Energy 2024, BNEF

© Robert Bryce

Graphik 2

Hydrocarbons Grew Faster Than Wind + Solar Again In 2023



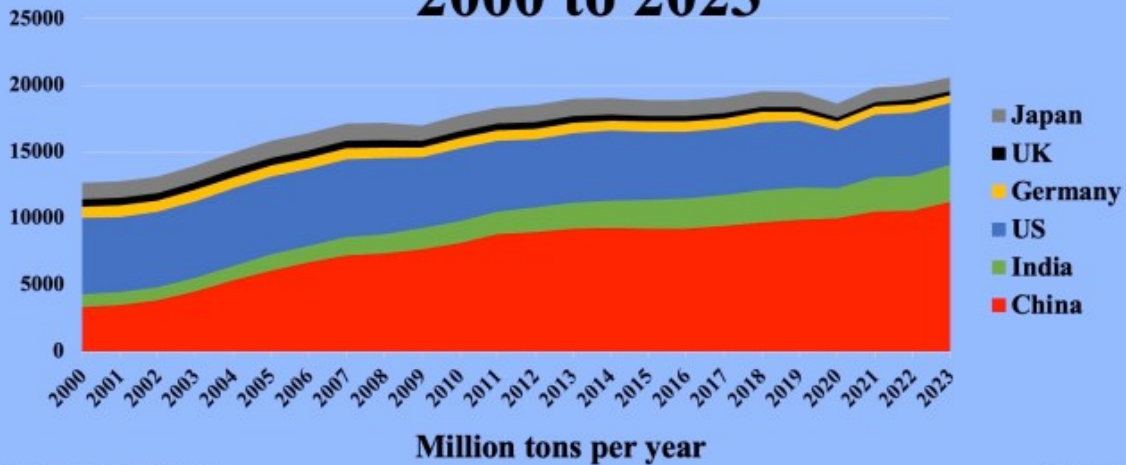
Source: Statistical Review of World Energy 2024

© Robert Bryce

Graphik 3

What Energy Transition?

CO₂ Emissions In Six Largest Economies, 2000 to 2023



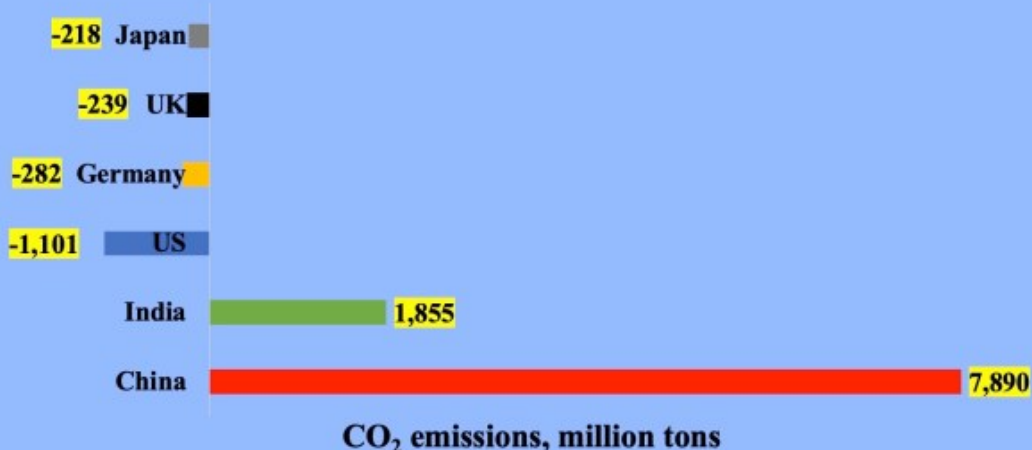
Source: Statistical Review of World Energy 2024

© Robert Bryce

Graphik 4

Diese Graphik verwendet die gleichen Zahlen wie die auf der vorherigen Folie, hat aber eine höhere Auflösung, da die Zahlen besser verglichen werden können. Sie zeigt deutlich, dass die Emissionssenkungen im Westen durch den massiven Anstieg in China und Indien überkompensiert werden.

Change In CO₂ Emissions In The Six Largest Economies, 2000 to 2023



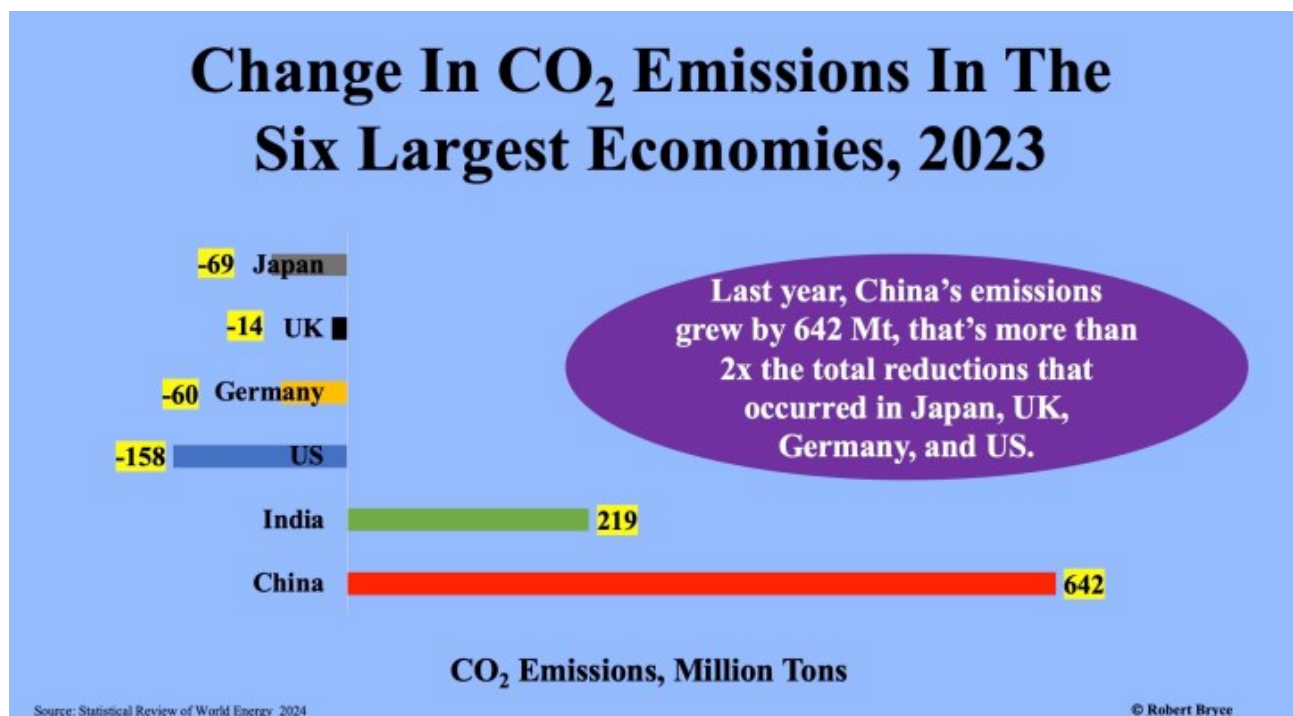
Source: Statistical Review of World Energy 2024

© Robert Bryce

Graphik 5

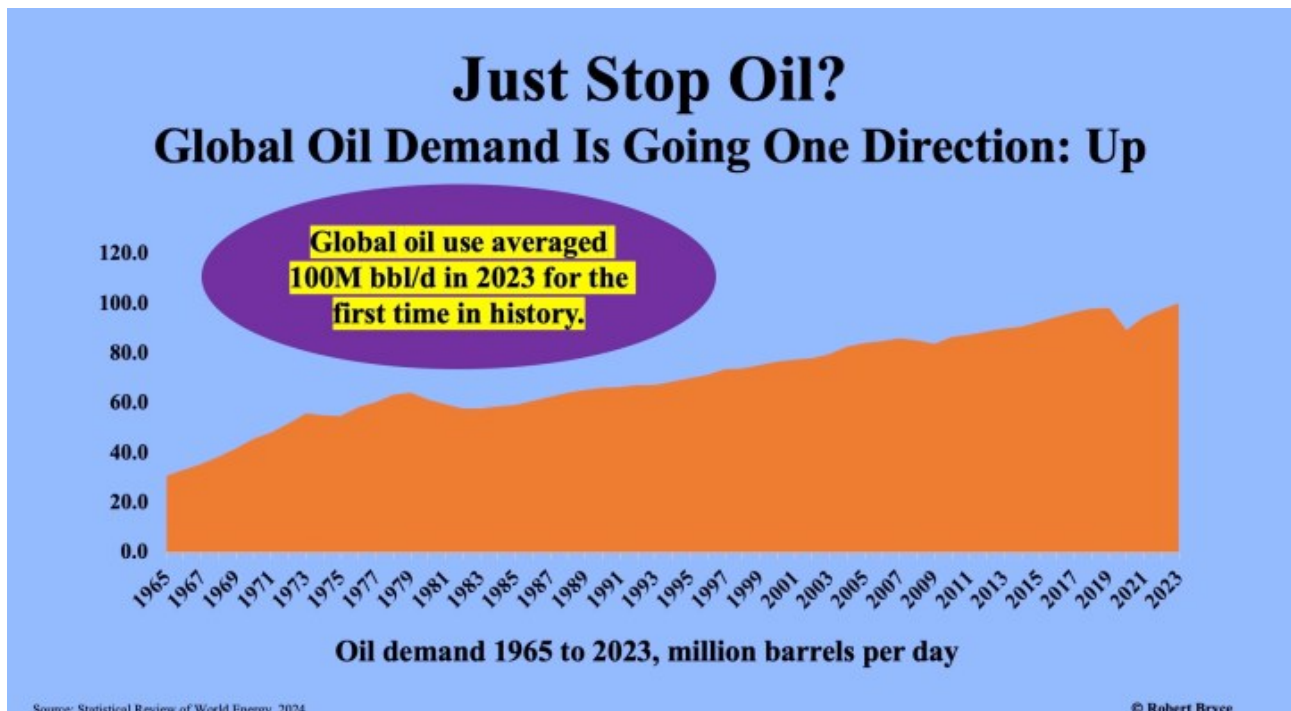
Die USA sind auch 2023 weltweit führend bei der Reduzierung der Emissionen, aber wie die beiden vorangegangenen Folien zeigen, werden

diese Reduzierungen durch das Wachstum in Indien und China zunichte gemacht.



Graphik 6

Klimaaktivisten können so viel Suppe auslöffeln, wie sie wollen, aber Öl ist nach wie vor die dominierende Energieform, die weltweit verbraucht wird. In den USA ist der Ölverbrauch im vergangenen Jahr leicht gestiegen, um etwa 0,5 %. In China stieg der Verbrauch dagegen sprunghaft, nämlich um fast 11 %. Auch in Indien stieg er um 5 % und in Vietnam um fast 13 %. Das Ergebnis: Die weltweite Nachfrage stieg um etwa 2,3 Millionen Barrel pro Tag, und der durchschnittliche Ölverbrauch betrug zum ersten Mal in der Geschichte über 100 Millionen Barrel pro Tag.

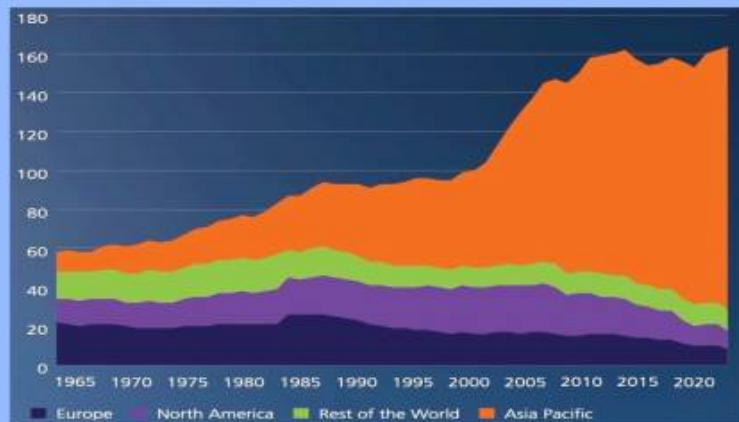


Graphik 7

Wie ich im Dezember letzten Jahres in dem [Beitrag](#) mit dem Titel [übersetzt] „Zwei Tage nach der COP28 liefert die IEA weitere harte Fakten zur Kohle“ schrieb, prognostiziert die Internationale Energieagentur seit Jahren einen Rückgang der weltweiten Kohlenachfrage. Ich erklärte, dass die IEA im Jahr 2015 behauptete: „Das goldene Zeitalter der Kohle in China scheint vorbei zu sein.“ In jenem Jahr sagte die Agentur voraus, dass die weltweite Kohlenachfrage bis 2020 auf 5,5 Milliarden Tonnen fallen würde. Das ist nicht eingetreten. Anstatt zu sinken, steigt die Kohlenachfrage weiter, mit einem starken Anstieg in China und Indien. Auch andere asiatische Länder, darunter Vietnam, die Philippinen und Bangladesch, verbrennen immer mehr Kohle.

Just Stop Coal?

Coal use jumped 1.6% to set a new record, & India's use exceeded the combined consumption of Europe & N. America for first time.



Global coal use by region, 1965 to 2023, EJ/year

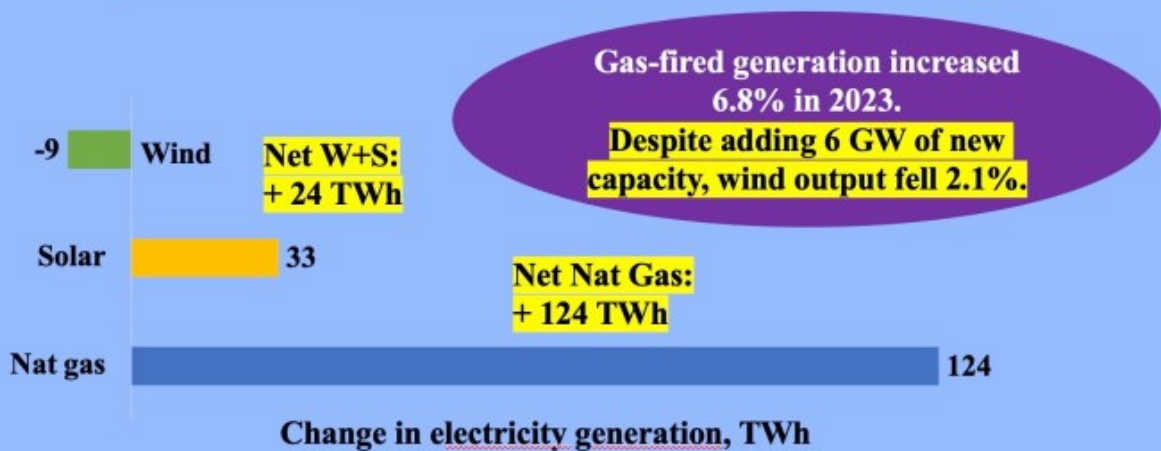
Source: Statistical Review of World Energy 2024

© Robert Bryce

Graphik 8

Der Inflation Reduction Act stellt Dutzende von Milliarden Dollar an Subventionen für Wind- und Solarenergie in den USA bereit. Wie unten zu sehen ist, wächst die Gaserzeugung jedoch immer noch schneller als diese beiden Quellen zusammen. Beachten Sie, dass die Winderzeugung im Jahr 2023 trotz des Zubaus von 6 Gigawatt Leistung zurückgeht. Der Grund? Der Wind hat nicht geblasen.

In 2023, U.S. Gas-Fired Generation Grew 5x Faster Than W + S Combined

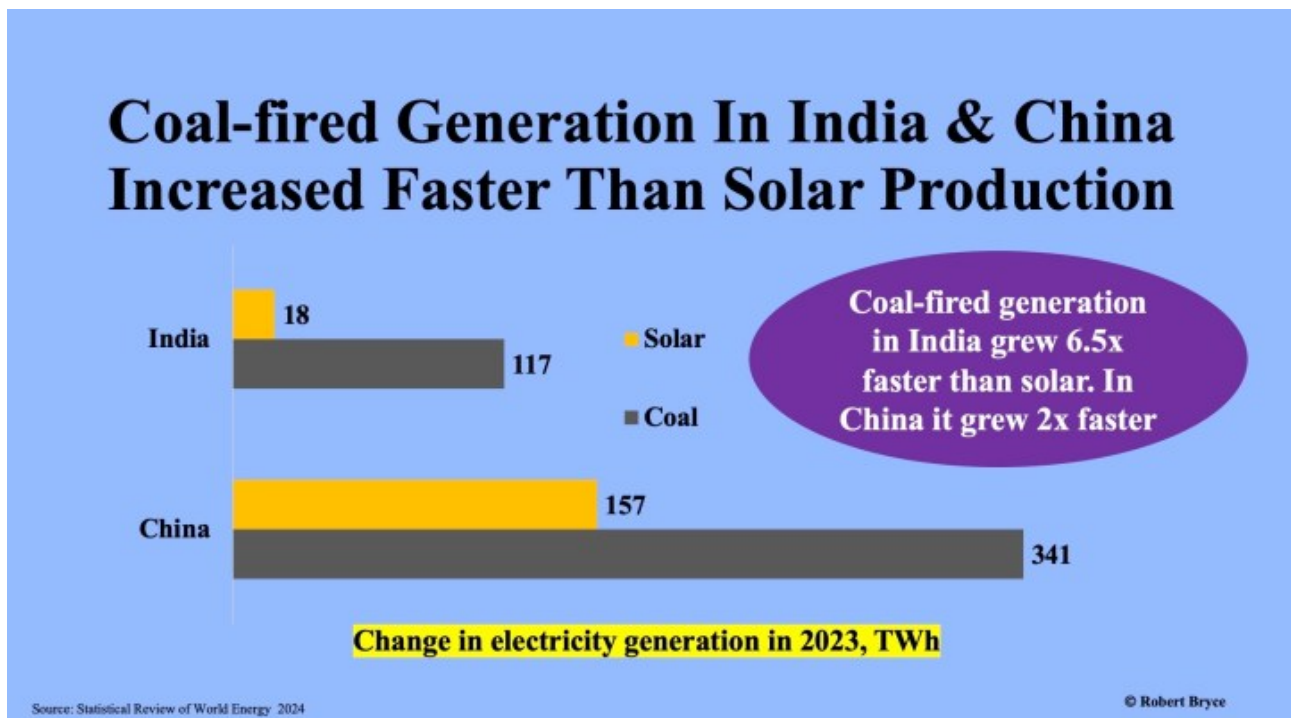


Source: Statistical Review of World Energy 2024

© Robert Bryce

Graphik 9

Wir werden mit Behauptungen bombardiert, dass alternative Energien – und insbesondere Solarenergie – billiger sind als andere Formen der Stromerzeugung. Doch in China und Indien wächst die Kohleverstromung weiterhin schneller als die Solarenergie. Vielleicht haben sie die Nachricht nicht erhalten.



Ich werde bis Juni 2025, wenn die nächste Ausgabe veröffentlicht wird, weiterhin Zahlen aus der Statistischen Übersicht entnehmen. Und ich möchte hier einen Satz wiederholen, den ich bei meinen Vorträgen verwende: Das sind nicht meine Zahlen. Das sind die Zahlen.

Und die Zahlen lügen nicht.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/06/26/numbers-dont-lie/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Eine Klima-Krise?

geschrieben von Chris Frey | 30. Juni 2024

WUWT

Am 19. Juni hielt der Meteorologe Ole Humlum vor dem Irish Climate Science Forum (ICSF) und CLINTEL einen Vortrag, der zum Nachdenken

anregte und die Hauptfrage stellte: Befinden wir uns derzeit in einer Klimakrise? Die Climate & Energy Realists of Australia stellten ein Video der Veranstaltung sowie ein Transkript zur Verfügung. Wie bei John Clauser waren die Folien ungewöhnlich gut, und dank Jim O'Brien von ICSF sind sie auf der SEPP-Website zu finden. Die TWTW wird sich bei der Besprechung des Vortrags auf die Folien beziehen. Professor Ole Humlum ist gut qualifiziert, um „Der Zustand des Erdklimas 2024 – Kein Beweis für eine planetarische ‚Krise‘!“ zu diskutieren. Seine Qualifikationen werden in der Einleitung des Videos genannt. Sie lauten:

„Prof. Ole Humlum nutzte meteorologische und klimatologische Daten, um den Zustand des Erdklimas objektiv zu bewerten. Die globalen Lufttemperaturen im Jahr 2023/24 sollen die „höchsten seit Beginn der Aufzeichnungen“ sein – wie signifikant ist das? Globale Temperaturaufzeichnungen bestätigen, dass der beobachtete durchschnittliche Anstieg der globalen Lufttemperatur etwa $+0,15^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt beträgt – ist das ernst zu nehmen? Seit 2004 haben sich die Ozeane oberhalb von 1900 m Tiefe im Durchschnitt um $0,037^{\circ}\text{C}$ erwärmt – „kochen“ die Ozeane? Sind die jüngsten Schwankungen zwischen El-Niño- und La-Niña-Episoden in irgendeiner Weise ungewöhnlich? Inwieweit ist die atmosphärische CO_2 -Konzentration tatsächlich auf den menschlichen Beitrag zurückzuführen? Ist der Anstieg des Meeresspiegels eine Bedrohung? Sind die Veränderungen der Meereisausdehnung in der Arktis und Antarktis in irgendeiner Weise alarmierend? Gibt es signifikante Trends bei der Aktivität tropischer Stürme und Hurrikane? Gibt es alarmierende Trends bei den weltweiten Niederschlägen? Ole liefert alle harten Fakten – und kommt zu dem Schluss, dass es diesen Beobachtungen zufolge keine Anzeichen für eine „existenzielle Klimakatastrophe“ gibt.

Professor Humlum stützt seine Erkenntnisse auf Beobachtungen aus der Natur, nicht auf spekulative Modelle. In der Naturwissenschaft regiert die Natur, sie ist der letzte und endgültige Richter. Im Gegensatz zu den Behauptungen der UNO, des IPCC und vieler Regierungsmitarbeiter sind Theorien, Konzepte und Ideen einfach falsch, wenn sie im Widerspruch zu dem stehen, was die Natur uns offenbart. Und Millionen von Dollar zur Unterstützung von Werbung oder Propaganda machen sie nicht richtig.

Humlum analysiert den aktuellen Stand des Klimas anhand von zehn Unterthemen:

- Lufttemperatur
- Wassertemperatur
- Meeresspiegel
- Meereis
- Schnee
- Wind und Extremwetter

- Globaler Niederschlag
- Globale Wolkenbedeckung
- Klimawandel: Bedeutung der Ozeane
- Schlussfolgerungen

Für die atmosphärische Temperatur verwendet er die Zahlen der Lufttemperatur der Hadley Center Climate Research Unit (HadCRUT). (Im Gegensatz zu anderen Daten wie NASA-GISS und NOAA enthält dieser Datensatz keine „imputierten“ Daten). Humlum zeigt seine Berechnungen der Anomalie der Lufttemperatur für 2023 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren. Wichtig ist, dass er auch den gesamten Datensatz für die aus Satellitendaten berechneten globalen USH MSU-Temperaturanomalie zeigt, [also dem einzigen echten globale Datensatz für Temperaturtrends].

Humlum zeigt auch die globale NASA-GISS-Temperaturanomalie und zeigt eine Folie, die deutlich macht, wie NASA-GISS die Temperaturwerte zwischen Mai 2008 und Mai 2024 mehrmals geändert hat. Im Großen und Ganzen hat NASA-GISS die Daten von 1885 bis 1970 abgekühlt (mit ein paar Erwärmungsspitzen in diesem Zeitraum) und die Temperaturen nach 1975 erwärmt. Dies wirft ein schlechtes Licht auf die wissenschaftlichen Integritätsstandards von NASA-GISS und den Behörden in Washington, die diesen Datensatz verwenden. Humlum zeigt, wie NASA-GISS von Mai 2008 bis Mai 2024 die gemeldeten Januartemperaturen im Zeitraum von 1910 bis 2000 verändert und von 0,45°C im Jahr 2008 auf 0,67°C im Mai 2024 erhöht hat.

Humlum erörtert den Effekt der städtischen Wärmeinseln und konzentriert sich dabei auf Oslo und kommt zu dem Schluss: Es gibt noch viel über städtische Wärmeinseln zu lernen!

Anhand der UAH-MSU-Daten zeigt er die Unterschiede zwischen den Veränderungen in der Arktis und der Antarktis. Dann zeigt er die aufgezeichneten Temperaturen für sechs Orte in der Arktis und kommt zu dem Schluss: Was die Temperatur betrifft, ist die Arktis komplizierter als oft kommuniziert wird.

Humlum erörtert dann die von den Argo-Bojen aufgezeichneten Meerestemperaturen, die die Temperatur, den Salzgehalt und die Geschwindigkeit der Meeresströmungen der oberen 2000 Meter der Ozeane messen. Er kommt zu dem Schluss: Es gibt noch viel über die Ozeane zu lernen!

Humlum geht auf die anderen oben genannten Unterthemen ein. In Bezug auf den Meeresspiegel zeigt Humlum, dass kurzfristige Daten alle möglichen Trends hervorbringen können. Langfristige Daten müssen im Fokus jedes ehrlichen Forschers stehen. Für Korsor, Dänemark, beträgt der Trend von Januar 1897 bis Dezember 2017 beispielsweise plus 0,83 mm/Jahr oder etwas mehr als 8 cm pro Jahrhundert. Für Oslo zeigt der gesamte Datensatz, dass der Meeresspiegel mit einer Rate von 3,39 mm/Jahr oder

33 cm pro Jahrhundert **fällt**.

Mit Themen wie dem Meereis schließt Humlum: Es gibt noch viel über das Meereis zu lernen! In Bezug auf Schnee kommt Humlum zu dem Schluss: Die Schneedecke ist ziemlich stabil! Humlum zeigt, dass die Behauptung falsch ist, es gebe mehr extreme Wetterereignisse. Dann geht er auf die Wolkendecke ein und meint:

„Wenn alle Wolken plötzlich verschwinden würden, dann würde die Erde etwa 17 W/m^2 an Nettostrahlung gewinnen und sich erwärmen.“

Humlum zeigt dann zwei Diagramme, die TWTW noch nie zusammen auf einer Folie gesehen hat: 1) Globale Wolkenbedeckung (%); Satellite Application Facility on Climate Monitoring (CM SAF) von Januar 1982 bis Juni 2019, und 2) UAH MSU globale Temperaturanomalie für den gleichen Zeitraum. Dies deutet darauf hin, dass die Erwärmung der Atmosphäre in den UAH MSU-Daten größtenteils auf eine Verringerung der Wolkenbedeckung zurückzuführen sein könnte. Da die Verringerung der Wolkenbedeckung etwa 1995 begann und diese seit etwa 2004 nicht weiter abgenommen hat, ist sie nicht auf die jüngsten Auflagen zur Umstellung der von Schiffen verwendeten Kraftstoffe auf schwefelarme Kraftstoffe zurückzuführen. Außerdem ist die Bewölkung nicht die einzige Erklärung für den Anstieg der atmosphärischen Temperaturen, die nicht einheitlich sind, sondern nur eine mögliche Ursache. Humlum stellt fest:

„Wir müssen noch viel über die globale Wolkenbedeckung lernen!“

Diese Aussage stützt die Behauptung von John Clauser, die in den vorangegangenen vier TWTWs erörtert wurde. Niemand hat Wolken erfolgreich modelliert. William van Wijngaarden und William Happer arbeiten daran. Ohne eine erfolgreiche Modellierung der Wolken ist die Wissenschaft nicht *settled*, unabhängig davon, was einige Wissenschaftler behaupten. Außerdem sind die globalen Klimamodelle hoffnungslos vereinfacht, egal wie komplex sie erscheinen mögen. Jegliche Projektionen/Vorhersagen auf der Grundlage dieser Modelle sind reine Spekulationen und keine auf der Natur beruhende Wissenschaft.

Humlum schließt seine Folien mit der Grundsatzfrage ab: Befinden wir uns derzeit in einer Klimakrise?

1. Atmosphärische Temperaturen: Laufende Korrekturen der Daten. Möglicher globaler Anstieg von bis zu $1,5^\circ\text{C}$ bis 2100, wahrscheinlich aber weniger. Die Temperaturen in der Antarktis bleiben stabil.

2. Meerestemperaturen: Vieles muss noch gelernt werden. Die Ozeane „kochen“ definitiv nicht.

3. Meeresspiegel: 15-20 cm weiterer globaler Anstieg bis 2100?

4. Meereis: Es gibt noch viel zu lernen. Das arktische Meereis verschwindet nicht.

5. Schnee: Die Schneedecke ist quasistabil, und der Schnee verschwindet nicht.

6. Wind und Stürme: Wiederkehrende (periodische?) Schwankungen. Kein Trend bei Hurrikanen.

7. Niederschlag: Wiederkehrende (periodische?) Schwankungen, überlagert von einem Aufwärtstrend seit 1900.

8. Wolkendecke: Die Wolkenbedeckung nimmt seit etwa 1980 ab. Diese Entwicklung trägt wahrscheinlich zur beobachteten Erwärmung der Atmosphäre und der Ozeane bei.

Warum habe ich nichts über CO₂ gesagt?

Das liegt daran, dass CO₂, obwohl es für das Leben sehr wichtig ist, meiner Meinung nach nicht übermäßig wichtig ist, um Meteorologie und Klima zu verstehen.

Humlum zeigt dann anhand eines einfachen Diagramms, worauf es bei der Lufttemperatur ankommt – die Ozeane:

„Das globale Temperatursignal hat seinen Ursprung an der Meeresoberfläche!

Was die Temperatur an der Meeresoberfläche steuert, steuert auch das globale Klima.

Zwei allgemeine Schlussfolgerungen und ein Vorschlag, worauf sich die Klimaforschung konzentrieren sollte:

1. Die beobachteten Daten stützen nicht die Vorstellung einer Klimakrise, sondern zeigen viele und teilweise wiederkehrende natürliche Schwankungen.

2. Die Temperatur der Ozeane steuert die atmosphärische Temperatur.

DAS IST DIE WOHL WICHTIGSTE FRAGE DER KLIMAFORSCHUNG:

Was steuert die Temperatur der Ozeane?“ Siehe Links [hier](#) für die Folien.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/06/24/weekly-climate-and-energy-news-roundup-603/>, erste Meldung

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Woher kommt der Strom? Deutschland importiert die ganze Woche Strom

geschrieben von AR Göhring | 30. Juni 2024

24. Analysewoche 2024 von Rüdiger Stobbe

Deutschland importiert [die ganze Woche Strom](#). Ausnahmen: Vier Mittagsspitzen, an denen der regenerativ erzeugte Strom plus in Deutschland fossil erzeugter Strom ausreichen, um den Bedarf des Landes zu decken. An den beiden Wochenendtagen reicht der regenerativ erzeugte Strom allein, um den Bedarf zu decken. Negative Strompreise sind die Folge. Plus [Importstrom-Preissprung](#) nach Wegfall der PV-Stromerzeugung. Am Dienstag kratzt die regenerative Erzeugung bereits allein an der Bedarfslinie. Inkl. der fossilen Netzstabilisierungs-Stromerzeugung wird der Bedarf mehr als gedeckt. Der [Strom wird für einige Stunden billig abgegeben bzw. verschenkt](#). Die [Importsprünge am 14.6.2024](#) resultieren an mit Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus Datenübertragungsfehlern des [Entso-e](#).

Wochenüberblick

[Montag, 10.6.2024, bis Sonntag, 16.6.2024](#): Anteil Wind- und PV-Strom **57,2 Prozent**. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **71,3 Prozent**, davon Windstrom 31,3 Prozent, PV-Strom 25,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,1 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im Wochenüberblick [10.6.2024 bis 16.6.2024](#)
- Die [Strompreisentwicklung](#) in der 24. Analysewoche 2024.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Wochenvergleich](#) zur 24. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 24. KW 2024: [Factsheet KW 24/2024](#) – [Chart](#), [Produktion](#), [Handelswoche](#), [Import/Export/Preise](#), [CO2](#), [Agora-Chart 68 Prozent Ausbaugrad](#), [Agora-Chart 86 Prozent Ausbaugrad](#).

- Meilenstein – [Klimawandel & die Physik der Wärme](#)
- Klima-History 2: [Video-Schatz](#) des ÖRR aus dem Jahr 2010 zum Klimawandel
- Klima-History 1: [Video-Schatz](#) aus dem Jahr 2007 zum Klimawandel.
- [Interview mit Rüdiger Stobbe](#) zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen
- [Weitere Interviews](#) mit Rüdiger Stobbe zu Energiethemen
- Viele weitere [Zusatzinformationen](#)
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom

(Photovoltaik). Ebenso wenig gibt es überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es fast keine Überschüsse. Der [Beleg 2022](#), der [Beleg 2023/24](#). Strom-Überschüsse werden bis auf wenige Stunden immer konventionell erzeugt. Aber es werden, insbesondere über die Mittagszeit für ein paar Stunden vor allem am Wochenende immer mehr!

Jahresüberblick 2024 bis zum 16. Juni 2024

Daten, Charts, Tabellen & Prognose zum [bisherigen Jahr 2024](#): [Chart 1](#), [Chart 2](#), [Produktion](#), [Stromhandel](#), [Import/Export/Preise/C02](#)

Tagesanalysen

Was man wissen muss: Die Wind- und PV-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem bisherigen [Jahresverlauf 2024](#) bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

Eine große Menge Strom wird im Sommer über Tag mit PV-Anlagen erzeugt. Das führt regelmäßig zu hohen Durchschnittswerten regenerativ erzeugten Stroms. Was allerdings irreführend ist, denn der erzeugte Strom ist ungleichmäßig verteilt.

[Montag, 10.6.2024](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 52,5 Prozent.** Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **66,1 Prozent**, davon Windstrom 25,8 Prozent, PV-Strom 26,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,6 Prozent.

Die [Windstromerzeugung](#) war zunächst sehr schwach. Zum Tagesende steigt sie an. Die PV-Stromerzeugung war ebenfalls nicht besonders stark. Den ganzen Tag wurde Strom importiert. Der [Höchstpreis](#) wurde am Vormittag aufgerufen.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 10. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 10.6.2024:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl. Importabhängigkeiten.

[Dienstag, 11.6.2024](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 63,3 Prozent.** Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **75,4 Prozent**, davon Windstrom 42,1 Prozent, PV-Strom 21,2 Prozent, Strom

Biomasse/Wasserkraft 12,1 Prozent.

Die [Regenerativen](#) kratzen an der Bedarfslinie. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 11. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 11.6.2024:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl. Importabhängigkeiten

Mittwoch, 12.6.2024: Anteil Wind- und PV-Strom 54,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **68,2 Prozent**, davon Windstrom 26,5 Prozent, PV-Strom 28,3 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,4 Prozent.

Über die Mittagsspitze steigt die [Windstromerzeugung](#) onshore leicht an. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 12. Juni 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 12.6.2024:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl. Importabhängigkeiten

Donnerstag, 13.6.2024: Anteil Wind- und PV-Strom 44,5 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **59,4 Prozent**, davon Windstrom 13,5 Prozent, PV-Strom 31,0 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,8 Prozent.

[Sehr schwache Windstromerzeugung](#) und ganztägiger Stromimport. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 13. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 13.6.2024:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl. Importabhängigkeiten

Freitag, 14.6. 2024: Anteil Wind- und PV-Strom 52,3 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **67,9 Prozent**, davon Windstrom 32,5 Prozent, PV-Strom 19,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,6 Prozent.

Ein [ähnliches Bild](#) wie am Donnerstag. Die [Strompreisbildung](#)

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie

Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 14. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 14.6.2024:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten.

Samstag, 15.6. 2024: Anteil Wind- und PV-Strom 68,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **82,9 Prozent**, davon Windstrom 44,6 Prozent, PV-Strom 24,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,1 Prozent.

Der geringe Wochenendbedarf führt über die Mittagsspitze bereits zu einer [Bedarfsübererzeugung](#) allein durch die regenerative Stromerzeugung. Folge: [Negativpreise](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 15. Juni ab 2016.

Daten, Tabellen & Prognosen zum 15.6.2024:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Sonntag, 16.6.2024: Anteil Wind- und PV-Strom 63,3 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **79,1 Prozent**, davon Windstrom 32,4 Prozent, PV-Strom 30,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,8 Prozent.

Heute wieder regenerative [Stromübererzeugung](#) mit [negativen Preisen](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 16. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 16.6.2024:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.
Importabhängigkeiten

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* seit Beginn des Jahres 2019 mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie [hier](#). Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Rüdiger Stobbe betreibt seit 2016 den Politikblog MEDIAGNOSE.

Schreib´ doch mal einen Bericht über die Klimaleugner-Konferenz...

geschrieben von Admin | 30. Juni 2024

So oder ähnlich könnte die Aufforderung des Chefredakteurs vom österreichischen „Profil“ an die neue Mitarbeiterin gewesen sein, über die 16. IKEK in Maria Enzersdorf bei Wien zu berichten. Und sie machte sich auf den Weg.

Von Michael Limburg

Sie, das ist anscheinend Eva Sager, die seit November 2023 bei Profil arbeitet, wie man bei linked in liest, sogar in Vollzeit und sie ist dort auch zuständig für (nach eigenen Angaben) für Gegenwart, Gesellschaft, Popkultur, Philosophie.

Sie hat, nach unserer Meinung, von Tuten und Blasen von diesen Themen, zwar keine Ahnung, aber für jemanden, der für Gegenwart, Gesellschaft, Popkultur, Philosophie verantwortlich ist, war sie bei der 16. Internationalen Konferenz für Energie und Klima (IKEK) gerade richtig. Meint sie. Die Firma bezahlte ihr also die Eintrittsgebühr, und nach einigem Hin- und Her wurde sie dann auch hereingelassen. Sie schreibt dazu

„Nach einer kurzen Beratung haben die Gastgeber dann doch „nichts zu verbergen“ – Goodie-Bag, Namensschild, herzlich Willkommen.“

Warum auch nicht? Wir hatten schon so viele „Medienvertreter“ an Bord oder bei anderen Gelegenheiten, dass wir diesen vermuteten Verriss gerne aushalten. Nur „keine Reklame ist schlechte Reklame“, pflegt der Österreicher Karl Kraus zu sagen, Und so ist es.

Nur diese war deswegen etwas Besonderes, weil sie sich nicht sehr lange bei den Vorträgen aufhielt, die waren ihr, unserer Meinung nach, offensichtlich zu hoch. Sie hingegen tat etwas sehr weibliches. Sie wollte einkaufen. Nicht direkt, sondern über einen Versandhandel. Denn wir erwischten Sie dabei, wie sie in einem Nebenraum, einen Sessel malträtierte, wie man es so macht, wenn man auf die Möbel keine Rücksicht nimmt, pfläzte sich darauf und guckte nicht etwa nach dem Vortrag von Prof. Will Happer zu, der am Bildschirm zu sehen war, sondern in ihr Handy. Und was guckte sie dort, sie guckte nach Taschen, die ihr offensichtlich gut gefielen. Wir wissen nicht, ob sie eine oder mehrere davon erworben hat, aber dass sie kein Auge für den Vortrag von Prof. Will Happer hat, dass wissen wir.

Nun war da ja noch ihr vermuteter Auftrag ... „Schreib´ doch mal einen Bericht über die Klimaleugner-Konferenz“ und das tat sie dann

irgendwann. Man kann ihn in weniger als einer Stunde aus dem Internet zusammen klaben, angefüllt mit uralten Fremdzitaten die irgendjemand zu irgendjemand irgendwann gesagt hatte. Kein Problem.

Ein bisschen schwerer tat sie sich dann schon bei dem Nobelpreisträger Prof. John F. Clauser. Offensichtlich wollte sie ihn nicht interviewen, denn eine Anfrage dazu gab es nicht. Denn dann hätte sie ja zumindest so tun müssen, als hätte sie sachkundige Fragen vorbereitet und gestellt. Nein, nichts davon. Hätte sie auch nicht gekonnt. Stattdessen verlegte Sie sich auf den üblichen Satz:

„Clauser ist kein Klimawissenschaftler, er hat in seiner Karriere keine einzige von Fachleuten begutachtete Studie zum Thema Klimawandel publiziert.“

Na sowas? Wetter ist ständig erlebbar Physik, das weiß ein jeder, während Klima, als theoretisches Konstrukt, statistische Mathematik ist. Und wer sollte das besser unterscheiden können, als ein Physiknobelpreisträger, der seinen Nobelpreis dafür erhielt, zusammen mit Alain Aspect und Anton Zeilinger für Experimente mit verschränkten Photonen, den Nachweis der Verletzung der Bell-Ungleichungen (EPR Paradoxon) und die Pionierarbeit in der Quanteninformationswissenschaft. Und er hat nun klar erkannt, dass die "Klimawissenschaft sich zu schockjournalistischer Pseudowissenschaft entwickelt" hatte.

Ihr sei auch gesagt, dass auch die Säulenheiligen der Klimahysterie bspw. Prof. Rahmstorf, der Physik studiert und in Ozeanographie promovierte und vor allem immer wieder durch Vorhersagen zum baldigen Ende des Golfstromes auffällt, oder immer noch den sogenannten Hockeystick von Michael Mann und Cie immer für richtige Klima-Wissenschaft hält, oder „John“ Schellnhuber, der in theoretischer Physik promovierte und Festkörper-Physik lehrte u.a. Quantenmechanik. Er ist unter anderem auch Autor des Buches „Selbstverbrennung“. Mehr Hysterie geht gar nicht. Oder gar den Prof. Ottmar Edenhofer der Volkswirtschaftslehre in München studiert hat, und darin auch promoviert hatte. Und der ganz frank und frei äußerte:

Aber man muss klar sagen: Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um.“

Oder, der ebenso frei äußerte, wozu die Klimagesetze nötig sind:

Sie sollen rentablen Technologien Klötze ans Bein binden, neuen grünen Technologien uneinholbare Vorteile verschaffen. (Heft „et“ – Energiewirtschaftliche Tagesfragen 5- 2007)

Nun, mit diesen Leuten ist Eva Sager, zuständig für Gegenwart, Gesellschaft, Popkultur, Philosophie, richtig gut aufgehoben. Wir sagen nur: Weiter so!